

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

85. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 g. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Flaubertblätter, Wochr. Sonntagsblatt und Schm. Landwirt.

1911

Nr. 204

Freitag, den 1. September

Amtliches.

Ausstellung für kirchliche Kunst.

Veranstaltet von der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel. Dauer 1. August bis 15. Oktober 1911.

Alte Abteilung im Landesgewerbemuseum in Stuttgart (König Karl-Halle) geöffnet Werktags von 10 bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr und 2 bis 5 Uhr, Sonntags von 11 bis 3 Uhr. Eintritt frei.

Neue Abteilung im gegenüberliegenden Ausstellungsgebäude, Konzeptsr. 28, geöffnet täglich von 10 bis 5 Uhr.

Im 1. Stock des neuen Ausstellungsgebäudes **Vorführung von Kirchenbauten in Farb-photographie** täglich vormittags 11 Uhr, an Werktagen nachmittags 5 Uhr, an Sonntagen nachmittags 3 und 4 Uhr.

Eintritt im Ausstellungsgebäude von 10 bis 1 Uhr mit Lichtbildern 50 g, ohne Lichtbilder 30 g, von 1 bis 5 Uhr mit Lichtbildern 30 g, ohne Lichtbilder 20 g. Stuttgart, 10. Aug. 1911. gez. Mosthaf.

Agf. Oberamt Nagold.

Bekanntmachung betr. Maul- und Klauenseuche. In Deckenpfromm Oberamt Calw ist die Seuche erloschen. Der Oberamtsbezirk Calw ist wieder seuchenfrei. Nagold, den 30. Aug. 1911.

Mayer, Amtmann.

Berichtigung.

In der im Gesellschafter vom 24. Aug. 1911 Nr. 197, veröffentlichten Uebersicht über die Ergebnisse der **Farrenschau 1911** sind bei der Gemeinde **Schöndorff** als vorhanden aufgeführt: 1 Farren II. und 2 Farren III. Klasse. Diese Angabe ist dahin zu berichtigen, daß in dieser Gemeinde 1 Farren I. und 2 Farren II. Klasse gehalten werden.

Nagold, den 30. August 1911.

Amtmann Mayer.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 1. September 1911

*** Vom Rathaus.** Gemeinsame Sitzung der bürgerlichen Kollegien. Forstwartler Birk referiert, daß durch die Trockenheit ca. 50 Morgen Kulturen vernichtet seien und der Schaden auf ca. 4000 \mathcal{M} zu berechnen sei. — Laut Erlaß des K. Ministeriums des Innern wird der Beschluß vom 12. Juni betr. Ortsbauordnung enthaltend die Festsetzung der Gebühren für die Genehmigung eines Baues gemäß Art. 123 der neuen Bauordnung nicht beauftragt. Hierzu wird weiter beschlossen, daß auch für die wiederholte Genehmigung eines gebührenpflichtigen Baues, dessen frühere Genehmigung gemäß Art. 117 Abs. 1 außer Wirkung getreten ist und für die Genehmigung von Änderungen an genehmigten Plänen solcher Bauten, sowie für die Bewilligung der Befreiung von baulichrechtlichen Vorschriften erhoben werden und zwar nach Maßgabe der im Gesellschafter zu veröffentlichten Bekanntmachung. — Mitgeteilt wird, daß sich die Gehälter der Lehrerinnen an der Frauenarbeitschule erhöhen und zwar bei der ersten Lehrerin um 270 \mathcal{M} und bei der zweiten Lehrerin um 68 \mathcal{M} . Beschlossen wird auch das Schulgeld zu erhöhen; für solche die sämtliche Stunden besuchen von 27 \mathcal{M} auf 30 \mathcal{M} , für solche, welche die obligatorischen Stunden besuchen, von 21 auf 24 \mathcal{M} . — Nach dem Erlaß des Gewerbeoberinspektors ist der Gehalt des Gewerbelehrers zu erhöhen zunächst um 400 \mathcal{M} auf 2600 \mathcal{M} neben 220 \mathcal{M} Wohnungsgeld. — Verlesen wird ein Bericht des Bibliothekars der Volksbibliothek, wonach diese nun 829 Bände umfaßt, so daß die Bibliothek nun in das städtische Eigentum übergehen sollte, auch wird vorgeschlagen, einen Katalog drucken zu lassen. Auf das Gesuch des Bibliothekars, dessen verschiedene Aufgaben und Bemühungen geschildert werden, ihm eine jährliche Entschädigung zu bewilligen, wird an Stelle der nachgesuchten 120 \mathcal{M} eine Belohnung von 60 \mathcal{M} genehmigt und auf Antrag ein Komitee aufgestellt, bestehend aus dem Vorsitzenden und je einem Gemeinderats- und Bürgerausschussmitglied, welches die Angelegenheiten der Bibliothek besorgen wird. — Verlesen wird eine Eingabe des Freien Arbeitervereins mit der Bitte um Anschaffung einer Milchwaage, ebenso eine mit „Biehbesitzer“ unterschriebene Eingabe, die dasselbe wünscht. Verlesen wird hiezu ein Beschluß des Gemeinderats und eine Aeußerung in der Sache von Oberamtsleiter Meßger vom Jahre 1908. Eine neuerliche Aeußerung des Herrn Oberamtsleiter besagt, daß eine Gelegenheit zur Untersuchung der Milch wünschenswert

sei. Falls gute Milch geliefert werde, sei der verlangte Preis von 20 \mathcal{M} nicht zu hoch. Hierzu fährt der Vorsitzende aus: Die Anschaffung einer Milchwaage sei zu empfehlen, doch reiche dieses Auskunftsmittel noch nicht hin um eine Strafverfolgung wegen Nahrungsmittelfälschung herbeiführen zu können. Dies könne erst durch Untersuchung seitens eines Sachverständigen also eines geprüften Nahrungsmittelchemikers, welcher vertragsmäßige Anstellung verlangen würde, erreicht werden. Im Bezirk Oberndorf bestehe diese Einrichtung; der Sachverständige beziehe ein Gehalt von 300 \mathcal{M} sowie Diäten und Reisekosten. Beschlossen wird durch Abstimmung in dieser Sache zunächst Erkundigungen von der Landwirtschaft. Hochschule in Hohenheim einzuholen, welche ebenfalls Milchuntersuchungen besorge. — Mitgeteilt wird, daß die Voranschläge der verschiedenen städtischen Etats für 1911—1912 die Vollziehbarkeitserklärung des K. Oberamts erhalten haben. — Verlesen wird die Bekanntmachung des K. Oberamts im Amtsblatt betr. Pflanzenschutz. — Der Vorsitzende teilt mit, daß kürzlich in Oberjettingen eine Besprechung über die Weiterführung des Autoverkehrs Herrenberg—Nagold—Haiterbach stattgefunden habe, wobei berichtet worden sei, daß in den 39 Tagen seit Beginn der Probefahrten ein Ueberschuß von 144 \mathcal{M} 66 g erzielt wurde; es entfallen auf den Tag durchschnittlich 70 \mathcal{M} 37 g Einnahme und eine Beförderung von 7,3 Personen pro Kilometer, während 5 Personen in der Rentabilitätsberechnung angenommen worden waren. Hiernach dürfte an der Rentabilität nicht zu zweifeln sein; da die Frage der definitiven Einrichtung wegen der Vorbereitungen bzw. die Verhandlungen noch längere Zeit beanspruchten, so sei vorgeschlagen, die Probefahrten, welche am 15. September beendet wären, vorerst weiterzuführen. Das Kollegium ist damit einverstanden und beschließt sich an der Sache gemäß des früheren Beschlusses weiter zu beteiligen. — $\frac{1}{2}$ 12 Uhr. Gemeinderat allein. Genehmigt wird ein Baugesuch und verschiedene minderwichtige Gegenstände erledigt. Mitgeteilt wird, daß im Frauenbad 93 \mathcal{M} eingenommen wurden, ferner daß die Wassereinnahme pro 1910 5900 \mathcal{M} betrug, wozu noch ca 400 \mathcal{M} von der Eisenbahn kommen.

A Abschied. Heute verließ Herr Hauptlehrer Hauber unsere Stadt, die ihm seit 13 Jahren zur zweiten Heimat geworden war und in der er über 4 Jahre die Kleinen in die Anfangsgründe des Wissens einführen durfte, um sein erstes Definitivum in Württemberg bei Freudenstadt anzutreten. Wie ihm bei einem von zwei Lehrervereinen einberufenen zahlreich besuchten Abschied von maßgebender Seite bezeugt wurde, hat er seine ihm übertragene Arbeit mit viel Treue, Fleiß, Geschick und Erfolg ausgeübt und sich die Liebe und Anhänglichkeit seiner Schüler und — wie bei erwähntem Abschied ebenfalls zu barem Ausdruck kam — den herzlichsten Dank und das volle Vertrauen der Eltern seiner Pflanzgelehrenden allezeit erworben. Es begleiten deswegen den ebenso tüchtigen und gewissenhaften wie bescheiden und stillen Lehrer, den edlen und gesinnungsvollen Freund und den friedliebenden Kollegen die besten Wünsche auf seinen neuen Wirkungsort. Möge es ihm vergönnt sein, auch dort sich bald die Herzen seiner Schüler und deren Angehörigen zu gewinnen zu einer gesegneten und gedeihlichen Unterrichts- und Erziehungsarbeit.

Die Handwerkskammer Neutlingen macht im Inseratenteil unserer heutigen Nummer auf die Veranstaltung von Meisterprüfungen in den Monaten November und Dezember 1911 und Januar 1912 aufmerksam. Wir selbst möchten nicht verfehlen, noch besonders darauf hinzuweisen.

Beförderungsgeld. Das Körperschaftsfortsetzungsgesetz, das mit dem 1. Juli in Kraft getreten ist, sieht als Ersatz für die Kosten der technischen Betriebsführung der Körperschaftswahlungen an die Staatskasse einen Beitrag von jährlich 1,60 \mathcal{M} für das Hektar Waldfläche vor. Gegenüber der seitherigen Beförderungsgeld von 80 g bedeutet dies einen Aufschlag von 100%. Eine Erleichterung für die Körperschaften besteht darin, daß die Staatsbeförderung innerhalb sechs Monaten vom Zeitpunkt der Verkündung des Gesetzes, den 21. August 1911 ab, von den Gemeinden gekündigt werden kann. Es hört dann die Bewirtschaftung der körperschaftlichen Waldungen durch die Organe der Staatsforstverwaltung drei Monate nach der Kündigung auf. Wird nicht gekündigt, so dauert der Vertrag zehn Jahre lang vom Beginn der Uebernahme der Wirtschaftsführung durch den Staat.

Rühnertag. Für unsere Jäger beginnt nun bald wieder eine Zeit der Freude und Lust, die Zeit, in der sie mit Flinte und Rucksack versehen und in Begleitung des treuen Hundes hinausziehen können in Feld und Wald, um dem edlen Waldwerk zu obliegen. Am 1. September beginnt die Jagd auf Rebhühner, Wachteln, Fasanhennen

und Hähne, sowie auf Auer-, Birk- und Haselhühner. — Das Alter der Rebhühner erkennt man, wie bei jedem Geflügel, in erster Linie an der Farbe des Schnabels und der Füße. Die Jährlinge prangen im Schmuck ganz hellgelber Füße, die mit spitzen Krallen besetzt sind, außerdem haben sie einen fast völlig schwarzen und ebenso spitzen Schnabel aufzuweisen. Alles das verschwindet von Jahr zu Jahr immer mehr. Hühner mit hellgrauen Füßen sind zweijährig, sie sind zwar nicht so zart wie die jüngeren aber dafür viel leister.

*** Vom Tage.** In dem Gärtchen des Schweinehändlers Kienle im Zwingel steht ein Pflaumenbäumchen in voller Blüte.

|| Rohrdorf, 31. Aug. Zu einer Abschiedsfeier für Herrn Ochsenwirt Michael Seeger, welcher nach Ebdhausen verzogen, hatte sich gestern Abend eine stattliche Anzahl Herren im „Ochsen“ eingefunden. Herr Fabrikant A. Koch gedachte in herzlichsten Worten der herben Schicksalschläge die die Familie Seeger seit Jahren getroffen und hob rühmend hervor, wie Herr Seeger es in 46jähriger, rastloser Arbeit und großer Geschäftstüchtigkeit verstanden habe, dem Rohrdorfer „Ochsen“ ein Renommee zu verschaffen, das weit hinaus über Oberamt bekannt sei. Redner wünschte, daß es Herrn und Frau Seeger doch noch beschieden sein möge, einige Jahre wohlverdienter Ruhe genießen zu können. Ochsenwirt Seeger sprach tief bewegt seinen innigen Dank aus für das reiche, ihm allseitig entgegengebrachte Wohlwollen. Mehrere gemeinschaftlich gesungene Lieder gabn der Feier einen hübschen Rahmen.

r Neuenbürg, 31. Aug. (Die Herren der Straße.) Bei einer Beerdigung ereignete sich am neuen Friedhof auf der Straße von Neuenbürg nach Höfen ein bedauerlicher Unfall. Ein Kutscher wollte umkehren, als im schnellsten Tempo ein fremdes Auto, mit zwei Damen als Insassen, von Neuenbürg her direkt in die Herde hineinfuhr, wodurch diese umgeworfen wurden und sich überschlugen. Dem einen wurde das Knie und der Bauch aufgerissen. Das Auto wurde leicht beschädigt. Der Kutscher und die Insassen des Autos kamen mit dem Schrecken davon.

r Stuttgart, 31. Aug. (Zum Gedächtnis.) Heute vor 10 Jahren — am 31. August 1901 — schloß der in allen Schichten der Bevölkerung Württembergs verehrte Prinz Hermann von Weimar für immer das freundliche Auge, das so herzlich blicken konnte. Die vielen Vertretungen König Karls bei öffentlichen Anlässen und insbesondere seine Tätigkeit im Präsidium des Württembergischen Kriegerbundes brachten ihn dem Volk nahe. Vielen bedrängten Veteranen und mancher bedürftigen Witwe half er durch rechtzeitiges Einschreiten. Zahlreiche Wohlfahrtsvereinigungen half er durch Fürsprache zur rechten Zeit und am rechten Ort gründen. Darum hat auch schon mancher biedere Mann vom Lande an seinem schlichten Denkmal in der Recharstraße — aus Verehrung, die über den Tod hinausreicht — den Hut gezogen.

p Stuttgart, 31. Aug. Die Neuordnung der katholischen Feiertage wird, dem Deutschen Volksblatt zufolge, voraussichtlich erst mit dem 1. Januar in Kraft treten. Bis dahin bleibt die seitherige Feiertagsordnung in Geltung.

Tübingen, 31. Aug. Professor Dr. v. Wendi, Vertreter der Universität in der Ersten Kammer seit 1908, ist im Alter von 65 Jahren nach längerem Leiden gestorben.

Wöhlingen-Züder, 29. Aug. Als heute mittag kurz nach 12 Uhr der Güterzug (Wöhlingen-Wöhlingen) den Uebergang beim Landhaus passierte, fuhr ein Privat-Automobil bei der Straßenkreuzung bis dicht an den fahrenden Zug heran, wendete sich jedoch noch im letzten Augenblick und wurde so nur noch leicht von der Seite vom Zuge erfasst. Das Verdeck wurde vom Auto abgerissen und dieses selbst beschädigt. Die Insassen, Brauereidirektor Hährer und Frau, sowie Brauereibesitzer Seifert von Aalen, kamen mit Ausnahme der Dame, die am Arm Verletzungen davontrug mit dem Schrecken davon.

r Auingen O.A. Münsingen, 31. Aug. (Ein Weißer.) Zwischen dem Truppenübungsplatz und Münsingen hält sich gegenwärtig ein Wagnersgelle auf, der heißt. Nachdem er mit politischen „Sprüchen“ bei seinen Trinknachbarn keinen Beifall gefunden, bekam er plötzlich, wie ein gereizter Hund, einen Wutanfall, wobei er einem Glasermeister, der ihm mit seinen langen Fingern zu nahe kam, mehrere Finger beinahe abbis und ihn, als er die Flucht ergriff, sogar am Hinterkopf verlegte. Noch schlimmer ging es dem Gastwirt, der den bissigen Menschen zur Ordnung wies und von ihm plötzlich in den Arm gebissen wurde, daß er ärztliche Behand-

lung in Anspruch nehmen mußte. Ein Schlossermeister konnte sich durch eilige Flucht den Bissen des Wüterichs entziehen. Dem Keil wird jetzt ein Maulkorb umgelegt. Das Amtsgericht hat sich der Sache angenommen.

Neckarstulm, 30. Aug. (Zur Stadtschultheißenwahl.) Nach Mitteilungen der Presse soll die Wahl in ca. 7 Wochen stattfinden, der Anfangsgehalt 4800 M betragen. Das sind jedoch nur Wünsche und Vermutungen. Der Gemeinderat nimmt erst in den nächsten Tagen zu diesen Fragen Stellung. Weiterhin hieß es, daß von Bewerbern noch nichts verlautete. Aber seit einigen Tagen schon spricht man hier in gewissen Kreisen von der Bewerbung des Amtmanns Flog von hier, nur erscheint diese Kandidatur von vornherein als aussichtslos, denn es ist nicht daran zu zweifeln, daß die katholischen Bürger einen katholischen Stadtoorstand wählen, und da diese die Mehrzahl der Wahlberechtigten bilden, dürfte die vom Zentrumsvorstand auszugebende Parole von ausschlaggebender Bedeutung sein.

Der Tod auf der Passierspize.

Göppingen, 30. Aug. Ueber das Unglück auf der Passierspize, dem der Eisenbahnsekretär Spinner von hier zum Opfer gefallen ist, werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Der Verunglückte war ein geübter Hochgebirgstourist, der schon eine Reihe von Bergtouren schwieriger Art gemacht hat. Er befand sich mit seinen beiden Begleitern (Reallehrer Rothweiler-Baltingen und Referendar Seeger-Beilungen) schon nahe dem Fuße des Berges, als er von über ihm losgetretenem Geröll getroffen wurde. Der Steinfall traf direkt den Kopf Spinners, der sofort bewußtlos gewesen sein muß und in die Tiefe gerissen wurde. Seine Begleiter fanden nach dem Abstieg den Verunglückten in einer Felschlucht; er war bereits tot und der Leichnam erkaltet. Sie requirierten von Pians aus eine Bergungskolonie, die denn auch die Leiche ins nahe Dorf schaffte. Es wird angenommen, daß Spinner durch den Steinerschlag getötet worden ist, daß also der Tod schon vor dem Abstieg eingetreten war. Die Tour wurde ohne Führer ausgeführt, weil sie für einigermaßen geübte Touristen nicht gefährlich ist. Die Passierspize ist allerdings durch den dort öfter vorkommenden Steinerschlag etwas verächtigt; besonders in den oberen Felspartien hat sich schon öfter Steingeröll gelöst und Unfälle ähnlicher Art hervorgerufen. Genauere Berichte über den Unfall des Eisenbahnsekretärs Spinner liegen noch nicht vor. Der Verunglückte, früher in Nagold, war seit 4 Jahren bei der hiesigen Bahnstation tätig; er ist ein geborener Stuttgarter. Die Beerdigung wird, wie es heißt, in Pians stattfinden. Noch vor wenigen Wochen hatte der Verunglückte die Absicht, nach dem Balkan zu gehen, um im Olympgebirge Touren auszuführen, und, wie er scherzend meinte, Richter zu suchen. Er zog es vor, wieder die schon oft von ihm besuchten Tiroler Berge aufzusuchen, wo er jetzt den Tod gefunden hat.

Zur Ausbezahlung der Gehaltsaufbesserung.

Heute werden in Württemberg die Gehaltsaufbesserungen erstmals ausbezahlt, die für rund 60 000 Personen (mit den Familiengliedern mindestens 150 000—160 000 Köpfe) die schon länger ersehnte und dringend nötige Erhöhung ihrer Einkommen bringen. An der Aufbesserung nehmen nämlich: 19 012 Staatsbeamte im engeren Sinn, 5 Minister, 1180 Lehrer und Lehrerinnen an höheren Knaben- und Mädchenschulen, 256 Lehrer und Lehrerinnen an der Bürgerschule, Gewerbe- und Frauenarbeitschulen, 5975 Lehrer und Lehrerinnen (einschl. 227 Fachlehrerinnen) an Volksschulen, 1062 evangelische und 807 katholische Geistliche, Arbeiter bei der Eisenbahn 11 385, bei der Post 12 365, Bodenreedampfschiffahrt 35, Hüttenwerken 1160, Salinen 391, vollbeschäftigte Forst- und Waldbarbeiter 4359, sonstige Arbeiter 23, ferner 547 Wärter und Wärterinnen, 5528 Alpenstationäre und Alptrattalisten, 3638 Altwitwen und ca. 2000 Waisen. Der durch die Aufbesserungen verursachte Mehraufwand für die Staatshasse berechnet sich pro 1911 auf 8 861 769 M, pro 1912 auf 9 891 132 M stellt damit die größte, bisher in Württemberg durchgeführte Gehälterverbesserung dar; hiezu kommen noch Mehrausgaben für die Gemeinden. Da die Neuordnung mit Wirkung vom 1. April ds. Js. gilt, erhalten die Beteiligten heute neben der September-Quote 5 Monate Aufbesserung nachbezahlt und über 4 Millionen Mark gelangen morgen an den württ. Kassen für die Gehaltsaufbesserung zur Auszahlung. Die Aufbesserungen sind so bemessen, daß nun Württemberg mit den Gehältern größtenteils unter den an der Spitze marschierenden, deutschen Staaten steht, ganz besonders hinsichtlich der Arbeiter; dabei muß mit in Betracht gezogen werden, daß Württemberg die besten Pensionsverhältnisse mit den höchsten Sätzen schon vor mehreren Jahren geschaffen hat. Man darf also erwarten, daß alle Beteiligten anerkennen, daß — bei den württ. Verhältnissen und Belastungen der Bevölkerung — mit der Aufbesserung der Gehälter bis an die Grenze des Möglichen gegangen wurde und daß deshalb das Werk in den beteiligten Kreisen Zufriedenheit auslöst. Natürlich wird die Aufbesserung auch etwas der Geschäftswelt zugute kommen und es ist mit den bürgerlichen Parteivertretern im Landtag nur zu wünschen, daß die öffentlichen Diener bei ihren künftigen Einküften auch den stark belasteten, gewerblichen Mittelstand berücksichtigen. Im übrigen ist die Aufbesserung allen Beteiligten herzlich zu gönnen, in mancher Familie wird Freude über gewisse, überstandene Sorgen einziehen.

Deutsches Reich.

r Berlin, 31. Aug. Der türkische Thronfolger, Jusuf Izzedin, ist heute nachmittags 4.23 Uhr auf dem Bahnhof Friedrichstraße eingetroffen und vom Kaiser emp-

r Berlin, 31. Aug. Der Kaiser hat, dem Reichsanzeiger zufolge, dem osmanischen Thronfolger, Prinz Jusuf Izzedin, den Schwarzen Adlerorden verliehen.

Baden-Baden, 30. Aug. Der hiesigen Kriminalpolizei ist es gelungen, zwei Buchmacher zu ermitteln, die einen zur Kur hier weilenden Fremden um mehrere tausend Mark geprellt haben. Die Beiden wurden hinter Schloß und Riegel gesetzt.

Gengenbach (N. Osnenburg), 31. Aug. Heute nacht brach in dem Wohnhaus des Zimmermanns Boerschig Feuer aus, dem das ganze Gebäude zum Opfer fiel. Der Zimmermann Boerschig und seine Frau, das Ehepaar Siefert und zwei Kinder des letzteren im Alter von 2 und 5 Jahren, insgesamt sechs Personen, sind bei dem Brand ums Leben gekommen.

r Osnenburg, 31. August. Ueber den Brand in Gengenbach weiß der „Osnenauer Bote“ noch zu berichten: Ein furchtbarer Brand hat heute nacht Gengenbach heimgesucht. Gegen 1 Uhr brach in dem Wohngebäude des Zimmermanns Karl Boerschig Feuer aus. Das Gebäude bestand aus drei Stockwerken, von denen das erste unbewohnt war. Den zweiten Stock hatte die kinderlose Familie Boerschig inne. Den dritten Stock bewohnte der Maurer Siefers mit Frau und sechs Kindern. Das abgebrannte Haus liegt hinter dem Anwesen der Armbruster'schen Weinhandlung, von der ebenfalls ein Schuppen durch den Brand vernichtet wurde. Das Feuer griff mit rasender Schnelligkeit um sich, sodaß nur vier der Siefers'schen Kinder gerettet werden konnten, während an die Rettung der übrigen Bewohner nicht mehr zu denken war. Bis heute früh 9 Uhr waren fünf Leichen geborgen, von denen nur die Identität der Frau Boerschig festgestellt zu werden vermochte, während die übrigen vollständig verkohlt sind. Bis 11 Uhr vormittags war die sechste Leiche noch nicht aufgefunden. Der Gebäudeschaden beträgt 10—15 000 M. Ueber die Entstehungsursache des Feuers herrscht bis jetzt Unklarheit.

r München, 31. Aug. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind gestern nachmittags im Automobil von Schloß Hohenburg in München angekommen. Der Großherzog ist gestern abend 10.10 Uhr mit dem Berliner Schnellzug nach Berlin abgereist; die Großherzogin wird sich heute wieder nach Schloß Hohenburg begeben.

Aus der Pfalz, 29. Aug. Wie in den Rheinniederungen, so macht sich auch in der Pfalz gegenwärtig ein großes Sterben der Maulwürfe bemerkbar, offenbar eine Folge der Hitze und großen Dürre. Die Tiere laufen erregt auf der Oberfläche der Erde herum, wo sie wahrscheinlich mangels Nahrung durch Hunger verenden, denn bei der anhaltenden Dürre gibt es keine Würmer und Kerbtiere.

r Johannisberg, 31. Aug. In dem berühmten Weinberg der Markung Johannisberg soll plötzlich die Reblaus in ziemlichem Umfange aufgetreten sein.

r Jena, 31. Aug. Ingenieur Richter hat heute an einen hiesigen Universitätsprofessor die Anfrage, wo sich seine Frau befindet, in einem dringenden Telegramm wiederholt. Richters Frau, die am 17. Juli einem Töchterchen das Leben gab, befindet sich in Jena und erwartet hier ihren Gatten.

r Dortmund, 31. Aug. Die drei Söhne eines Bergmanns in Lütgendortmund spielten mit einer Dynamitpatrone, die sie im elterlichen Hause gefunden hatten und brachten sie zur Explosion. Alle drei Knaben wurden schwer verletzt. Dem einen wurde ein Auge ausgerissen, dem zweiten ein Teil der linken Hand abgerissen, dem dritten drang ein Teil der Patrone in den Leib.

Hamburg, 30. August. Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg trifft morgen mit dem Reichspostdampfer „König“ nach Durchquerung Afrikas im Hamburger Hafen ein.

Ausland.

Paris, 31. Aug. Wie der „Matin“ berichtet, soll sich der Zolldirektor Loeb einem Korrespondenten gegenüber geäußert haben, daß er einen augenblicklich in Europa weilenden amerikanischen Kunstkenner im Verdacht habe, den Raub an der Mona Lisa bemerktgestellt zu haben. Das Signalement dieses Mannes wurde sämtlichen europäischen Polizeidirektionen übermittelt.

r Paris, 31. Aug. Nachdem die Untersuchung durch die Verwaltung über den Diebstahl der Mona Lisa die verantwortlichen Personen festgestellt hat, beschloß der Ministerrat, Homolle, den Direktor der Nationalmuseen zur Disposition zu stellen und den Oberaufseher, der der Nachlässigkeit schuldig gemacht hat, zu ersetzen.

r Petersburg, 30. Aug. Die Petersb. Telegraphenagentur meldet aus Aterabad vom 29. August: Laut ergänzenden Meldungen über die letzten Geschehnisse besetzte Ismail Khan, der einen Teil der Truppen des früheren Schah befehligt, einige Positionen der Regierungstruppen bei Fereskuh, wurde aber am nächsten Tage wieder herausgedrängt. Dem Siege Lardar Aschad wird hier große Bedeutung beigegeben. Man nimmt an, daß die Regierungstruppen dadurch gezwungen wurden, aus ihrer jetzigen passiven Haltung herauszutreten und den Kampf aufzunehmen.

r Konstantinopel, 31. August. Der deutsche Gesandtschaftsträger, Vizekonsul Dr. v. Miquel, hat gestern nachmittags dem Sultan die Insignien des Roten und des Schwarzen Adlerordens übergeben.

r Saloniki, 30. Aug. Ein Kaufmann, der gestern abend aus Serfische hier angekommen ist, und den Ingenieur Richter während seines dortigen Aufenthaltes gesehen hat, teilt über diesen folgendes mit: Richter befindet sich den Umständen angemessen ganz wohl und ist geistig frisch; doch schien er ermüdet und etwas unruhig. Richter besand sich in Begleitung des Muteseris von Serfische und eines

französisch und deutsch sprechenden Offiziers. Infolge der starken Ausbreitung der Cholera in Monastir ist heute früh die Quarantäne in Ostrova auf 48 Stunden ausgedehnt worden, sodaß es noch zweifelhaft ist, ob Richter heute hier eintrifft. Schuldirektor Sigmund ist Richter mit dessen Sachen und Korrespondenz entgegengefahren.

r Saloniki, 31. Aug. Der Kaimaham von Classona erklärt jetzt, der Ingenieur Richter habe sich aus freien Stücken solange in Classona aufgehalten. Er sei sehr ermüdet gewesen, habe sich ganz zurückgezogen und an Schriftsachen gearbeitet. Auch habe er angegeben, die Ankunft seiner Frau in Classona abwarten zu wollen. Er wolle lieber bis dahin in Classona verbleiben. Am 26. August nach Mitternacht habe er sich entschlossen, Classona zu verlassen und nach Serfische zu reisen. Der Muteseris von Serfische habe daraufhin die Ankunft Richters selbst dem Vail von Monastir angezeigt. Richter erzählte dem Kaimaham, sein Aufenthaltsort sei ihm unbekannt gewesen, er glaube aber, daß er sich in Griechenland befunden habe. Zeitweilig kamen verkleidete Personen zu ihm, die griechisch sprachen, aber gar nicht wie Räuber ausahen. Richter gab an, er würde diese Leute leicht wiedererkennen. Während seiner dreimonatigen Gefangenschaft habe er in seinem geheimnisvollen Versteck einmal guttural zu hören; jemand habe in geringer Entfernung das Wort „Germanus“ ausgesprochen, worauf er schon mit Rufen habe antworten wollen, aber von seinen Wächtern zum Schweigen gezwungen worden sei. Richter glaubt, es seien griechische Gendarmen gewesen.

Marokko.

r Berlin, 31. Aug. Der französische Vizekonsul Jules Cambon ist heute abend hier eingetroffen.

r Berlin, 31. Aug. Die Marokkoerfassung nahm eine Resolution an, die verlangt, Deutschland solle von Frankreich die Rückkehr auf den Boden der Algeirasakte fordern oder sich gleiche Rechte in Westmarokko sichern, wie sie Frankreich in irgend einem anderen Teile beanspruche. Die Redner betonten, man wolle die Regelung nicht in einen Krieg hehen, aber das friedliebende Deutschland werde nötigenfalls wie ein Mann die Ehre und die Interessen Deutschlands verteidigen.

Paris, 30. Aug. Wie der „Matin“ mitteilt, hatte Herr v. Schön gestern wieder eine Unterredung mit Herrn Cambon. Die territorialen Kompensationen, so schreibt das Blatt, die die französische Regierung bereit ist, Deutschland als Entschädigung für freie Hand Frankreichs in Marokko zu gewähren, scheinen dort nicht volle Genugtuung gefunden zu haben. Dies ist sowohl für Deutschland als für uns sehr bedauerlich.

Eingekandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion nur die perexekutive Verantwortung.)

Auch ein Wort zum Milchpreis u. Futternotfrage.

Von verschiedenen Seiten wird den Viehhältern empfohlen, das ganze Stroh zu verflutern, dann könnte sämtliches Vieh durch den Winter gebracht werden, so ist darauf zu erwidern, daß bei einer so starken Strohfütterung der Milchtrag kaum ein nennenswerter ist, wenn nicht mit starker Kraftfütterung nachgeholfen wird, welches Geld kostet und täglich im Preise steigt. Wenn die Viehhaltung so rentabel wäre, würden die viehlosen Wirtschaften nicht von Jahr zu Jahr zunehmen. Selbst in hiesiger Stadt hat es viele Güterbesitzer, welche zwar Futter pflanzen, aber kein Vieh halten mögen, da sie sagen, sie stehen besser, wenn sie ihr Heu verkaufen und ihre nötige Milch kaufen. Wenn sich verschiedene Herren Beamte über diesen kleinen Milchschlag so aufregen, so seien sie erinnert, daß die Abgeordneten des so verpönten B.-Bundes und Konf., so auch für die große Beamtenaufbesserung gestimmt haben. Viele Arbeiter und Handwerker lassen sich 40 und 50 $\frac{1}{2}$ und noch mehr Stundenlohn bezahlen und bei der Viehhaltung nicht 20 $\frac{1}{2}$ auf die Stunde kommen. Sollten bei der Viehhaltung auch 40—50 $\frac{1}{2}$ herauskommen, so müßten Milch, Butter, auch Fleisch noch einen ganz anderen Preis erhalten. Ein Viehhalter.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Enningen, 30. Aug. Das zu 370 Stmri geschätzte Gemeindeobst ist um 1149 Mark verkauft worden, also durchschnittlich pro Stmri 3.10 M. Teilweise kommt das Stmri Obst je nach Sorte den Käufer auf über 4 M zu stehen.

r Stuttgart, 31. Aug. Zehlabstpreise auf dem heutigen Stuttgarter Cagros-Markt: Äpfel 12—20 M, Birnen 25—60 M, Zitronen 22 M, Preiselbeeren 50 M, Tomaten 15—16 M, Birnen 8 bis 22 M, Reineckeläpfel 5—12 M, Zwetschgen 10—12 M, Brombeeren 30 M, hiesige Weintrauben 25 M, je der Zentner. Follobst zum Mosten 5.50 M der St. Inzuder stark, Verkauf lebhaft.

Tettmang, 30. Aug. Die Erbsenabgabe im Hopfenkauf hat sich gestern sehr gesteigert. Dabei konnten die Besse nicht gewinnen. Für Frühhopfen wurden bis zu 320 M für ein Quantum besonders schönen Hopfen aus der Höhenlage sogar 385 M für Späthopfen 250—280 M, in einem Fall auch 290 M und 10 M Frischgeld pro Ballen, bezahlt. Die gleichen Preise wurden auch heute angelegt. Die Produzenten sind jedoch zurückhaltender geworden.

Ellwangen, 30. Aug. (Fruchtbericht). Weizen 11.20, Roggen 12.00, 11.00, Haber alt 10.10, 9.80, 9.50, Haber neu 8.70, 8.45.

Auswärtige Todesfälle.

Eugen Schauss, Schulze, 46 J., Dettingen; Anna Biefinger, geb. Ulmer, 66 J., Rottenburg.

Mutmaßliches Wetter am Samstag und Sonntag.

Ueber Island ist ein neuer kräftiger Luwirbel aufgebläht, der im Verein mit der Depression im Nordosten den Hochdruck vom Festland bald verdrängen dürfte, worauf ein Witterungsumschlag bevorsteht. Für Samstag und Sonntag ist vielfach trübes und kühles Wetter mit Niederschlägen zu erwarten.

Druck und Verlag der G. W. Jäger'schen Buchdruckerei (E. Jäger) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: A. Paul.

Nagold.

Der Gemeinderat hat am 30. August 1911 mit Zustimmung des Bürgerausschusses die Errichtung folgender

Ortsbauordnung

mit Wirkung vom 1. Juli 1911 an beschloffen: Gemäß Art. 123 der Bauordnung vom 28. Juli 1910 werden für die Gemeindekasse folgende Gebühren erhoben:

- 1) für die Genehmigung eines Baues in den Fällen des Art. 100, Nr. 1 mit Ausnahme der in Art. 103, Abs. 2, Nr. 1 bezeichneten Bauten 1 bis 50 *M.*
- 2) für die wiederholte Genehmigung eines nach Nr. 1 gebührenpflichtigen Baues, dessen frühere Genehmigung gemäß Art. 117, Abs. 1 außer Wirkung getreten ist und für die Genehmigung von Änderungen an genehmigten Plänen solcher Bauten (Art. 102, Abs. 4.) nicht mehr als die Hälfte der nach Ziffer 1 berechneten Gebühr.
- 3) für die Bewilligung der Befreiung von baupolizeilichen Vorschriften (Art. 116.) 5 bis 50 *M.*

Diese Satzung wird mit der Aufforderung an die Beteiligten öffentlich bekannt gemacht etwaige Einwendungen innerhalb der Frist von **einem Monat**

vom Erscheinen dieses Blattes an gerechnet, geltend zu machen.

Den 31. August 1911.

Stadtschultheißenamt: Brodbeck.

Vom 15. Juli 1911 ab.

**Kraftwagenverbindung
Haiterbach—Nagold—Herrenberg.**

5.10	11.30	6.00	ab	Haiterbach (Kranke)	an	9.00	5.00	10.40
5.20	11.40	6.10	"	Wismarndorf (Lüwenh. Kirche)	"	8.50	4.50	10.30
5.30	11.50	6.20	"	Hofhanssen (Lamm)	"	8.40	4.40	10.20
5.50	12.10	6.40	"	Nagold (Vorstadt*)	ab	8.30	4.30	10.10
					an	8.15	3.45	9.50
6.10	12.30	7.00	"	Oberzelllingen	"	7.55	3.25	9.30
6.15	12.35	7.05	"	Unterzelllingen	"	7.50	3.20	9.25
6.20	12.40	7.10	"	Oberzelllingen	"	7.45	3.15	9.20
6.35	12.55	7.25	"	am Kuppinger Weg	"	7.25	2.55	9.00
6.45	1.05	7.35	an	Herrenberg (Schulhof)	ab	7.15	2.45	8.50

*) Kirchhaus Waldlust: Halten nach Bedarf.

Rohrdorf.

**Geschäftsübergabe
und -Empfehlung.**

Anlässlich der Uebergabe meines

Gasthauses z. „Ochsen“

an Herrn Ernst Weiger aus Freudenstadt möchte ich allen Freunden und Gästen meines Hauses für das mir jederzeit entgegengebrachte Vertrauen bestens danken.

Hochachtungsvoll

W. Seeger.

Auf Vorstehendes bezugnehmend mache ich einer verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung die ergebene Mitteilung, daß ich das Gasthaus zum „Ochsen“ häufiglich erworben habe und am

1. September ds. Js.

übernehme.

Ich werde stets bestrebt sein, durch reine Weine, gute Speisen und aufmerksame Bedienung die Zufriedenheit meiner Gäste zu erwerben.

Hochachtungsvoll

Ernst Weiger.

Elektrisches Lohntanninbad

Nagold.

Patentiertes Verfahren gegen alle Arten von Sichte und Rheumatismus, Nervenleiden, Nieren- u. Blasenleiden, Herzleiden u. allen Blutstörungen.

Sichere Heilerfolge.

Außer Sonntags ist das Bad jeden Tag geöffnet und ladet zum Besuch ergebenst ein

Carl Schwarzkopf.

Bank-Commandite Horb

Carl Weil & Co. in Horb.

Commandite der Stahl & Federer A.-G. in Stuttgart.

Giro-Conto bei der Württ. Notenbank, Stuttgart. **Bildechingerstrasse** Bank-Commandite Horb.
Postcheck-Conto Nr. 2267 **388 II.**
beim Postcheckamt Stuttgart. **Telefon Nr. 78.**

An- und Verkauf von Wertpapieren zu den billigsten Bedingungen. Wir haben stets eine grosse Anzahl der verschiedensten Deutschen Pfandbriefe und andere Obligationen vorrätig, die wir zum jeweiligen Tageskurs franko aller Spesen abgeben und auch franko Porto versenden.

Ausführung von Aufträgen an allen in- und ausländischen Börsen zu den mässigsten Sätzen. Die neuesten Coursberichte liegen stets in unseren Geschäftsräumen zur Einsichtnahme auf. Kostenfreie Erteilung von fachmännischen Auskünften.

Entgegennahme von Zeichnungen auf Neu-Emissionen. Dank unserer freundschaftlichen Beziehungen zu den ersten Berliner und Frankfurter Grossbanken sind wir meistens in der Lage, die gewünschten Beträge voll zu teilen zu können.

Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen und verlostem Wertpapieren stets mehrere Wochen vor Verfall.

Kostenfreie Verlosungskontrolle von Wertpapieren.

Beleihung von Wertpapieren zu besonders kulanten Bedingungen.

Gewährung von Crediten in jeder Höhe gegen Bürgschaft oder sonstige gute Sicherheit.

Führung von provisionsfreien Checkkonten. Checkbücher werden kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Diskontierung und Einziehung von Wechseln auf in- und ausländische Plätze, sowie Zahlbarstellung solcher an unserer Kasse. Namentlich haben wir für prima Bank- und grössere Warenwechsel stets besonders günstige Verwendung.

Entgegennahme von Bareinlagen mit und ohne Kündigungsfrist bei günstiger halbjähriger Verzinsung.

An- und Verkauf von ausländischen Geldsorten zu kulanten Coursen.

Auszahlung an sämtliche Ueberseeplätze gegen Beibringung der Originalquittung des Empfängers.

Ausstellung von Creditbriefen auf das in- und Ausland.

Aufbewahrung und Verwaltung offener Depots, womit die Einkassierung fälliger Coupons und die Einziehung verlostem Wertpapiere verbunden ist.

Vermietung von Safes unter Selbstverschluss des Mieters in unserem feuer-, fall- und diebessicheren Kassenschranke.

Strengste Verschwiegenheit über alle geschäftlichen Angelegenheiten unbedingt zugesichert.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des **Jacob Friedrich Bäuer,** jung Tagelöhners in **Mittelsulz** ist nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins **aufgehoben worden.**

Nagold, den 30. August 1911.
Gerichtsschreiber **K. Amtsgerichts:**
Sekretär **Schd.**

J. ALBER,

Bauwerkmeister und Wasserbautechniker,
Bischofstraße 497 **Calw,** Telefon No. 85

empfehl ich im

Anfertigen von Bauplänen jeder Art, für Hoch- und Tiefbau, zur Uebernahme von Bauleitungen und Abrechnungen,

lowie aller ins Fach einschlagenden Arbeiten bei **billigster Berechnung.**

Suche auf 1. Oktober ein fleißiges, ehrliches **Mädchen,**

welches schon gedient hat in besserem Hause.
Frau Kaufmann **Lehre,**
Nagold, Marktstr.

Ich suche zum 1. Oktober ein fleißiges, braves

Mädchen

für Küche und Hausarbeit bei gutem Lohn. Alter nicht unter 18 Jahren.
Frau Apotheker **Sartmann, Calw.**

Einige **Arbeiterinnen**

zu sofortigem Eintritt bei hohem Lohn gesucht.
Nagold. **Lederhohlenfabrik.**

Etwas Gutes für Haare und Haarboden ist echtes **Brennessel-Haarwasser**

mit den 3 Brennesseln,
1/2 Fl. 75 *M.*, in 1/4 Fl. 1.50 *M.*
Nur zu haben:
Fr. Schmid, Rjm., Nagold.



Handwerkskammer Reutlingen.
Meister-Prüfungen.

In den Monaten November und Dezember 1911, sowie Januar 1912, finden am Sitz der Kammer Meisterprüfungen in sämtlichen Gewerben statt. Den Prüfungen gehen in unterbrechender Reihenfolge mehrere freiwillige Vorbereitungskurse in Buchführung, Wechselkunde, Kalkulation, Gewerberecht und Gesetzeskunde voraus, wofür das Unterrichtsgeld einschließlich der Aufwendungen für Lehrmittel 8 A beträgt. Der erste Kurs beginnt Mitte Oktober.

Anmeldungen, wozu die Formulare unentgeltlich vom Bureau der Kammer bezogen werden können, sind mit dem Nachweis (Zeugnisse oder amtliche Beglaubigung) einer mindestens 4-jährigen Gesellenzeit und mit der Angabe, ob ein Vorbereitungskurs besucht werden will, bis spätestens 1. Oktober 1911 an die Handwerkskammer einzureichen. Mit der Anmeldung ist die Prüfungsgebühr von 20 A zu bezahlen. Die Prüfungsgebühr kann mittels Zahlkarte auf unser Postfachkonto Nr. 847 eingezahlt werden.

Schließlich bemerken wir noch, daß zufolge Kammerbeschlusses Frühjahrsprüfungen nicht mehr abgehalten werden, die nächsten Prüfungen also erst im Spätjahr 1912 stattfinden.

Reutlingen, den 1. September 1911.

K. Uollmer.

K. Hermann.

Nagold.
Feinsten weißen
Wein-Essig

empfiehlt
Gustav Keller.

Gelegenheitskauf.

Salon-Fliegenfänger

mit ausziehbarer 80 cm lg. Band, ff. Klebstoff pro 100 Stück A 2.50 per Nachnahme zu verkaufen

P. F. Kärcher,
Fellbach, (Württbg.)

Vaterländische Festspiele

des **Militär- u. Veteranen-Bereins von Nagold**,

veranstaltet in den Tagen

von Samstag den 2. September bis einschl. Donnerstag, den 7. September
in der Seminarturnhalle zu Nagold.

Öffentliche Aufführungen der Festspiele:

Deutsch-Südwestafrika anschließend,

Der Deutschen Siegeszug in China.

Festspiele aus der Zeit des Deutsch-Südwest-Afrikanischen Krieges
1904—1905 und des Chinafeldzuges 1900.

In ca. 26—30 Bildern mit begleitender Musik und erläuterndem Text von Heinrich Schöne, dargestellt von etwa 90 Personen, (Damen, Kindern und Mitgliedern obiger Vereine) unter Leitung des Theater-Direktors Eugen von Satorski, Hannover.

Festspiel-Ordnung:

I. Teil.

Der südwestafrikanische Krieg.

Der Aufbruch. 2 Bilder.

Nihsieb.

Gegen die Hereros.

Bojens Tod. 2 Bilder (13. Januar 1904).

Die Helden von Namutoni. 2 Bilder. (2. Febr. 1904.)

Kompagnie Franke bei Teuletsch u. Omaruru.

4. Februar 1904.)

Waterberg. (11. August 1904.)

Vernichtung des Hererosvolkes. (31. Oktober 1904.)

II. Teil.

Gegen die Hottentotten.

Bei Maricofontein. (3. Oktober 1904.)

1. Versprengt. 2. Der Kampf.

Die Wache am Luob. (24. Dezember 1904.)

Erwin u. Trotha fällt bei Konibos. 2 Bld. (14. Juni 1905.)

Hendrik Witbois Tod. Der Hottentotten Ende. 2 Bilder.

(29. Oktober 1905.)

Friede — Heimkehr.

III. Teil.

Der Deutschen Siegeszug in China 1900.

Prolog.

Der Ausbruch der ersten deutschen Schiffe.

Flucht der Anseher und nahen der Boger.

Höchste Not und Rettung.

Geht Waldersee.

Apotheker: „Völker Europas, wahret eure heiligsten Güter.“

Neue Ausstattung an Dekorationen o. d. Meist. des Dekorationsmalers Hrn. Lütkens in Hannover. Änderungen im Programm vorbehalten. Prachtvolle Ausstattung an Kostümen und Waffen aus den Ateliers der Herren Baruch, Lazarus-Berlin.

Tage der Aufführungen, Samstag, den 2. September, Sonntag, d. 3. Sept. nachm. 3 1/2 Uhr. Freuden-Vorstellung. Sonntag, d. 3. Sept. abends 8 Uhr. Montag, d. 4. Sept. abends 8 Uhr. Dienstag, d. 5. Sept. abends 8 Uhr. Mittwoch, den 6. Sept., abends 8 Uhr und Donnerstag, d. 7. Sept. abends 8 Uhr. Mittwoch, den 6. September Schüler-Vorstellung, nachmittags 3 1/2 Uhr. Schüler und Schülerinnen zahlen die ermäßigten Preise von 30 A, Erwachsene 60 A. Die Aufführungen beginnen pünktlich zu der angezeigten Zeit. Dauer der Aufführung ca. 2 1/2 Stunden.

Preise der Plätze: Im Vorverkauf: Speersitz (nummeriert) A 1.—, Parterre (II. Platz) A 0.60, Kassenpreis: Speersitz (nummeriert) A 1.25, Parterre (II. Platz) A 0.80 Schüler und Schülerinnen der Bürgerschüler haben zu der Nachmittagsaufführung, Mittwoch den 6. Sept., Preisermäßigung und zahlen 30 A, Erwachsene 60 A. Der Vorverkauf findet in den Wochentagen bis nachm. 6 Uhr, Sonntag bis 2 Uhr statt. Vorverkauf nur in der G. W. Jaiser'schen Buchhdlg.

Die Eintrittskarten haben nur Gültigkeit für den Tag, für den sie gelöst sind. Kassenöffnung 1 Stunde vor Beginn der Aufführung.

Missionsfest Nagold.

Am Sonntag, den 3. September

findet hier das jährliche Bezirksmissionsfest statt.

Um 11 Uhr wird ein Kindermissionsgottesdienst im Vereinshaus gehalten werden von Missionar Zeeger.

Der eigentliche Festgottesdienst in der Kirche beginnt 1 1/4 Uhr.

Es werden dabei reden die Missionare Krenz aus Indien und Mohr aus Afrika.

Zur Teilnahme wird herzlich eingeladen.

Nagold, 31. August 1911.

Dekan Pfeleiderer.

Gasthof z. Schwarzen Adler.

Nagold. Bahnhofstr. vis-à-vis der Turnhalle.

Während der Festspiele den ganzen Abend warme Küche.

Gutgepflegte Biere.

Aufsicht von 1908er Kirchheimer's Marktgräser.

2 Vereinszimmer. :: Große Stallungen.

Um geneigten Zuspruch bittet

A. Gehmann.

Zum täglichen Gebrauch ist unübertrefflich Hart's

Spar-Seifenpulver

geschlich geschütt das zweckmäßigste Wasch- und Reinigungsmittel. Die vielseitige Verwendbarkeit, Güte und Billigkeit, sowie das nützliche Sparmarkensystem haben „Waschperle“ bereits populär gemacht. Ueberall erhältlich in den bek. Packung. à 20 Pfg. per Pfd. Ka gros durch die Alleinfabr.: Schwarzwälder Dampf-Seifenfabrik Gebrüder Harr, Nagold.



Gewerbebank Nagold, e. G. m. b. H.

beim alten Kirchthurm. Telefon Nr. 29.

Agentur der Württ. Notenbank.

Giro-Konto bei der Reichsbankhauptstelle Stuttgart.

Giro-Konto bei der Württembergischen Notenbank.

Postfach-Konto Nr. 402 beim Postamt Stuttgart.

Krausfurter Kurse vom 31. Aug. 1911.

3 1/2 % Deutsche Reichsanleihe	92.60
4 % Deutsche Reichsanleihe 1918er	102.10
3 1/2 % Württemb. Staatsobligationen von 1903	100.90
4 % Württemb. Staatsobligationen 1915er	101.60
4 1/2 % abg. Kasseler G. B. Vbl.	98.90
4 % Badab-Bahn Vbl.	88.70
5 % Chem. St. G. B. Akt. (Diensta-Pulver) 1910er	101.00
4 % Rumän. Kiste, anort. von 1908	92.40
5 % Sao-Paulo Staatsanleihe von 1908	100.70
4 % Türkische Zoll-Anleihe von 1911	86.—
4 % Frankl. Hypoth.-Bank Vbl. 1920er	100.60
3 1/2 % Frankfurter Hyp.-Cred.-Ver. Vbl. versch.	91.50
4 % Ser. 46 verlosch.	99.30
4 % 1913er	99.70
4 % 1920er	100.40
4 % Veragh. Hypoth.-Kf. Bank Vbl. 1910er	100.—
4 % Veragh. Handbrot-Bank Vbl. 1920er	100.50
4 % Rhein. Hypoth.-Bank Vbl. 1912er	99.30
4 % 1921er	100.70
4 % Schwarzb. Hypoth.-Bank Vbl. 1919er	100.—
4 % Württemb. Hypoth.-Bank Vbl. 1920er	100.80
Eisenbahnbank Frankfurt Aktien	148.—
Eisenbahn-Kontobank Frankfurt Aktien	175.—
Deutsche Bank Aktien	263.50
Dresdener Bank Aktien	157.10
Württemberg. Notenbank Aktien	119.20
Württemberg. Vereinsbank Aktien	130.—
Karld. Lloyd Aktien	96.30
Reichsbankdiskonto	4 %

Annahme von Spargebühren von jedermann, gegen höchstmögliche, sofort bewilligende Verzinsung.

Abgabe von Darlehen, gegen Hypothek, Bürgschaft oder sonstige Sicherheit, zu billigen Zinssätzen.

Eröffnung laufender Rechnungen (Conto-Corrente) mit und ohne Creditgewährung.

Ku- und Verkauf von Wertpapieren aller Art, sowie von Wechseln, Cbed's etc. bei billigster Berechnung.

Einlösung von Coupons, ausländischem Geld, verlosenen Effekten etc. Verlosungs-kontrolle.

Vermietung diebes- und feuerversicherter Kassen-Schrankplätze unter Selbstverschluß der Mieter.

Kostenlose Beratung in Geldangelegenheiten für jedermann.

Dienstmädchen-Gesuch.

Auf den 1. Oktober erhält ein im Kochen und in den Haushaltungsgeschäften womöglich erfahrenes Mädchen zum Anfangslohn von A 240.— gute Stelle bei

G. Zimmermann, Buchhändler in Nürtingen a. N.

Nagold.
Ein größeres Quantum
Most

kann abgeben, auch in kleineren Posten.

Freiz Hertkorn.

Die Bedeutung des Waldes

Vortrag v. Seminaroberlehrer Köbele. — Preis 20 A — G. W. Jaiser'schen Buchhdlg.